

Cost. 1/2 Mgr. Morg. 7 Uhr. Inserate
werden bis Abend 6, Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Marienstraße 12.

Abonnement vierteljährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus. Durch die P. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 275.

Freitag, den 2. October 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7800 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 2. October.

— Ihre Majestät die Königin Marie ist gestern Mittag auf ihrer Weinberg-Villa bei Wachwitz, J. Hoheit die verwittwete Frau Großherzogin von Toscana in Pillnitz eingetroffen.

— Nachdem die Bundesinspection der diesseitigen Armee und der Militär-Etablissements beendet ist, sind die betreffenden Inspectionsgenerale vorgestern früh von hier wieder abgereist.

— Der Rath bringt das Regulativ für die Bebauung des innerhalb des Stadtbezirks gelegenen Terrains zwischen der äußern Bürgertwiese und der sächsisch-böhmischen Eisenbahn zur öffentlichen Kenntniß.

— Zu der vorgestrigen Aufführung des „Oedipus auf Kolonos“ im Königl. Hoftheater waren auf Anordnung des Cultusministeriums 500 Gastbillets an Mitglieder der zu Meissen tagenden Lehrerversammlung ausgegeben worden. Se. Majestät der König wohnte der Vorstellung bei, und wurde vor Beginn derselben von Einem der anwesenden Gäste durch ein Hoch begrüßt, in das die versammelte Zuhörerschaft dreimal einstimmte.

— Fräulein Marie Raeder, Tochter unseres beliebten Komikers, hat ihr Engagement am Victoria-Theater in Berlin verlassen und ist einer ehrenvollen Einladung zu einem Gastspiele nach Cassel gefolgt. Sie trat in den Lustspielen Erziehungsresultate als Margarethe Western, Gänschen von Buchenau, Flora in Liebesdiplomaten und dem Soloscherz vor dem Ballo und Cupido im Orpheus an drei Abenden auf, und wurde durch vielfachen Beifall und öfters Hervorruf ausgezeichnet, so daß dies Gastspiel ein dauerndes Engagement an der kurfürstlichen Hofbühne zur Folge hatte. Gern möchten wir dieses junge, vielversprechende Talent, das seine erste Sporen am hiesigen Hoftheater verdiente, wieder hier auftreten sehen und uns an seinen Fortschritten erfreuen.

— Einige Leipziger Glückselige fuhren gestern wieder in hiesige Collectionen und zwar der eine in Gestalt der 50,000 in die Collection von C. A. Seidler, Rosentweg 8 und ein Klein-eres Wetterleuchten mit 5000 Thlr. in die Collection von Ferd. Schneider in Poppitz 27.

— Der hiesige Sparverein, welcher im Jahre 1848 sich gründete, um „kleinen Leuten“ Gelegenheit zu geben, während der günstigeren Sommermonate ihre kleinen Ersparnisse (selbst Dreierweise) für die ungünstigere Winterperiode anzulegen, veröffentlicht seinen 16. Jahresbericht, den auf das Sparjahr 1862/63. (Das Sparjahr schließt mit ult. August.) Fing nun der Verein im Jahre 1848 mit nur 368 Einlegern und 1482 Thlr. Einlagen an und brachte es derselbe im vorigen Jahre auf 2719 Einleger mit 13,249 Thlr. Einlagen, so dürfte es gewiß als Beweis des ihm geschenkten Vertrauens anzusehen sein, daß im letzten Rechnungsjahre 3307 Einleger 18,135 Thlr. sparten, von denen nur 1563 Thlr. vor dem Schlusstage zurückgehoben wurden. Denjenigen, welche erst am 1. September sc. ihre Einlagen zurückforderten, wurde eine Prämie von 265 Thlr. gewährt (pro vollen Thaler 5 Pf.). Die Verwaltungs-

lassenrechnung (der Verein expedirt unentgeltlich) weist eine Einnahme von 578 Thlr. nach, worunter 342 Thlr. vorjähriger Kassenbestand, und eine Ausgabe von 302 Thlr., worunter 184 Thlr. vorjährige Prämien sich befinden.

— † Cagliostro's Zauberspiegel im Hotel de Bologne fährt fort, ein schaulustiges Publikum zahlreich um sich zu versammeln. Die Darstellungen gefallen, die Bilder sind scharf und naturgetreu. Namentlich ist es jedes Mal der „Abler“, der auf rothem Grunde sich prächtvoll ausnimmt. Da die Zahl der Vorstellungen sich zu Ende neigt, so macht Referent das Publikum besonders darauf aufmerksam; denn ein genußreicher Abend wird auch hier gewiß geboten.

— In Bezug auf die jüngst hier abgehaltene Versammlung von Mitgliedern des Nationalvereins, bei welcher ein Redner u. A. äußerte: „Wir sind's, nicht die Minister und Könige, welche die Geschicke des Volkes zu leiten haben“, und ein zum Theil noch im Staatsdienst stehender „Professor“ (beides Deutschtholiken) den Vorsitz führte, gehen allerlei Gerüchte; Einige behaupten, es sei ein nachträgliches Einschreiten des Staatsanwalts gegen einzelne Redner zu erwarten, während Andere selbst ein Verbot des Nationalvereins für ganz Sachsen in Aussicht stellen. Es wird gut sein, diesen Gerüchten kein allzugroßes Vertrauen zu schenken und das Weitere ruhig abzuwarten. (A. B.)

— Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten am 30. September. — Zunächst waren es mehrere Schulangelegenheiten, welche das Collegium heute beschäftigten. Es ist in unserer Stadt Brauch, an den städtischen Schulen, wenn ein ständiger Lehrer längere Zeit durch Krankheit an der Abhaltung des Unterrichts verhindert ist, sogen. Vicare anzustellen, deren Gehalt sich bis jetzt wöchentlich auf 3 Thlr. belief. Diesen auf 4 Thlr. zu erhöhen, hat neuerdings die Schuldeputation vorgeschlagen und hierzu giebt das Collegium seine Zustimmung. Nicht minder erklärte es sich mit der Anstellung zweier neuer Hilfslehrer mit Anfangs 200, später 250 Thlr. und einer Lehrerinnen für weibliche Arbeiten mit 60 Thlr. an der 6. Bezirksschule einverstanden, billigte auch die Einführung des Zeichenunterrichts in den Knabenklassen. Die vom Stadtrath zur Beleuchtung der 1. Bezirksschule durch Gas postulierte Summe von 250 Thlr. wurde aber nicht bewilligt. Herr Stadtv. D. Klemmer billigt diesen Beschluß auch vom augenärztlichen Standpunkte aus, da Gasbeleuchtung den Augen der Kinder nicht zuträglich sei. — Hierauf folgten einige Aufschlüsse über die Beleuchtung der Fußwege des gr. Gartens, welchen sich der bei Weitem wichtigste und interessanteste Gegenstand der heutigen Tagesordnung angeschlossen, der — wir wissen nicht warum — ursprünglich in geheimer Sitzung verhandelt werden sollte, indem mit Einverständnis der Vorstandsschaft, der berichtenden Deputation und des Plenums noch bei Eröffnung der Sitzung auf die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung verwiesen worden war. Wie den Lesern bekannt ist, haben sich die Magistrats von Berlin und Leipzig vereinigt, an alle größeren deutschen